

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Offizielle-Casse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postgebühren. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pfg. für örtliche Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Reklamen; M. 2.25 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unvoränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Aufnahme: für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Donnerstag, 28. August 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 386. • 67. Jahrgang.

Eine internationale Macht zur Verhinderung des Krieges.

Eine bemerkenswerte Verhandlung in der französischen Kammer.

nz. Paris, 27. Aug. Über die begonnene Verhandlung des Friedensvertrages in der Kammer meldet Havas noch folgendes: Die Regierung war fast vollzählig anwesend. Drei Redner kamen zu Wort. de Chappedelaine und Journier machten Vorbehalte bezüglich verschiedener Bestimmungen des Vertrages und besonders hinsichtlich der Bildung der deutschen Armee. Raiberti untersuchte insbesondere die Solidität der Garantien des Vertrages. Alle Garantien lauten aus in den Pakt der Gesellschaft der Nationen; aber es fragt sich, ob dieser, so wie er ist, praktisch all das Gute in sich schließt, das er bringen soll, nämlich die Verhinderung des Krieges. Er betont und verkündet das Prinzip, daß Recht über Macht gehe. Aber das Recht ist machtlos, wenn die Macht nicht verpflichtet ist, es zu achten. Wo ist aber die Macht in dem Vertrage. Sie ist nicht darin gegeben, und im Falle des Widerspruchs einer Macht beruft der Generalsekretär den Rat des Völkerbundes zu kommen, der mit dem im Artikel 10 vorgesehene Bestimmungen dem Völkerbund Geltung verschaffen soll. Das ist alles, aber es ist nicht genug.

Hier klafft eine Lücke. Frankreich muß deren Ausfüllung verlangen. Es muß die Bildung einer internationalen Macht verlangen, die den Entscheidungen der Gesellschaft der Nationen Geltung verschaffen muß.

Die Gesellschaft der Nationen muß einen höheren Ehrgeiz haben, sie muß den Krieg unterdrücken. Dieses Problem war bis jetzt unmöglich, weil man es schlecht gelöst hatte. Man hat versucht, Schiedsgerichte zu bilden, ohne ein Tribunal zu bilden, das imstande war, den Entscheidungen Achtung zu verschaffen. Was nötig ist, das ist eine Macht zu schaffen, die so hoch steht, daß keine andere Macht es wagen kann, sich ihr zu widersetzen. Frankreich hat der Welt einen großen Dienst zu erweisen, indem es ihre Freiheit rettet. Es muß die Macht im Dienste des Rechtes organisieren und dem Räte des Völkerbundes die Mittel an die Hand geben, Kriege zu unterdrücken, um eine Zukunft zu eröffnen, in der die Brüderlichkeit der Völker und die Werke des menschlichen Fortschritts keine Grenzen finden.

Die französische Kammerdebatte über den Friedensvertrag.

nz. Paris, 27. Aug. (Havas.) Die Kammer begann gestern die Debatte über den Friedensvertrag. Albert erklarte, es sei bedauerlich, daß der Vertrag soviel Lücken aufweise, aber er gebe doch Frankreich Genugtuung und stelle Polen wieder her. Frankreich dürfe ihn gut heißen. Es finde in ihm die hohen und edlen Überlieferungen seiner Geschichte niedergelegt. Die durch den Völkerbund gegebenen Garantien bezeichnete der Redner als ungenügend. Zum französisch-englisch-amerikanischen Sonderabkommen betonte er, daß dies den Angelpunkt des künftigen Friedens bedeute. Es müsse aber ergänzt werden durch eine französisch-belgische Alliance, damit sich Deutschland nicht mehr einer großen Operation basis bedienen könne, um seine räuberischen Pläne auszuführen. Deshalb müsse Deutschland von Truppen des Völkerbundes besetzt werden, damit wäre der Weltfrieden gesichert. Journier behauptete, daß der Friedensvertrag ein einziges Deutschland anerkenne, das vor dem Krieg alle Völker hinter sich führte. Der Redner verlangte die Einsetzung eines internationalen Parlaments, das die Einigkeit unter allen Nationen festzustellen imstande wäre. Die Fortsetzung der Debatte findet heute statt.

Die unveränderte Revanchebegehrnis. — Ein internationales Parlament?

nz. Versailles, 27. Aug. Bei der Beratung der Ratifikation des Friedensvertrages mit Deutschland in der französischen Kammer führte der Abgeordnete de Chappedelaine Beschwerde darüber, daß die Entente mit dem Deutschen Reich und nicht mit den einzelnen deutschen Staaten verhandelt habe. Sie habe Deutschland nicht ein Heer von 100 000 Mann, sondern ein Heer von 100 000 Heerführern für die zukünftige Revanche zugesagt. Zum Schluß erörterte der Abgeordnete Journier den Plan zur Schaffung eines internationalen Parlaments, das mehr Sicherheit bieten könne als der Völkerbund. Die Diskussion wurde darauf auf Mittwochnachmittag vertagt.

Ratifiziert!

nz. Versailles, 28. Aug. Der belgische Senat ratifizierte gestern einstimmig den Friedensvertrag mit Deutschland. — Nach einer Meldung aus London wurde John Bradburn, einer der ständigen Sekretäre des

Schakantes, zum Hauptvertreter Englands in der Commission des Reparations, die in Paris ihren Sitz haben wird, ernannt.

Der amerikanische Wirtschaftsrat für die Ratifikation!

nz. Amsterdam, 27. Aug. Aus New York wird gemeldet, daß der Nationale Wirtschaftsrat sich mit 519 gegen 166 Stimmen zugunsten der Ratifikation des Friedensvertrages „ohne die komplizierenden, verzögernden und abschwächenden Vorbehalte“ ausgesprochen habe.

Der österreichische Friedensvertrag.

nz. Bern, 27. Aug. Wie die „Agence Centrale“ aus Paris meldet, wird der Oberste Kriegsrat heute die endgültige Entscheidung über den Friedensvertrag mit Österreich fällen. Die österreichisch-italienische Grenze bleibt, wie sie im ursprünglichen Vertrag festgesetzt war. Die österreichischen Einwände gegen die Festsetzung der Grenzen mit der Tscheco-Slowakei werden zurückgewiesen, ebenso die österreichischen Einwände bezüglich Kärntens. Dagegen wird die Region von Marburg zum Bezirke Klagenfurt geschlagen und der Volksabstimmung unterworfen. Alle österreichischen Vorschläge bezüglich Ermächtigung der Entschädigungen werden zurückgewiesen, doch bleiben die finanziellen Klauseln noch Gegenstand längerer Erörterungen. Der Oberste Kriegsrat hat außerdem Maßnahmen gegen die deutsch-österreichische Zusammenstoßbewegung erlassen.

Bulgarien vollkommen durch Ententetruppen besetzt.

nz. Berlin, 28. Aug. Aus Bukarest wird gemeldet: Wie aus dem Hauptquartier des Generals Franchet d'Esperey gemeldet wird, ist Bulgarien nunmehr vollkommen durch Ententetruppen besetzt. Die Besetzung erfolgte rechtzeitig genug, um den Ausbruch des Bolschewismus in Bulgarien zu verhüten. Man entdeckte, daß in Bulgarien binnen kurzem die Sowjet-Republik proklamiert werden sollte.

Die Ausführung der Schiffsabfertigungsbedingungen.

W. T. B. Versailles, 27. Aug. (Havas.) Die deutsche Delegation teilt mit, sie habe Kenntnis genommen von der Mitteilung der Alliierten, welche besagt, daß die internationalisierte Kontrollkommission sich nach der Ratifizierung des Friedensvertrages nach Deutschland begeben werde, um die Ausführungsbedingungen des Friedensvertrages hinsichtlich der Schifffahrt zu überwachen.

Rückkehr aus englischer Gefangenschaft.

nz. Berlin, 28. Aug. In Kassel traf gestern ein Lejarettzug mit hundert deutschen Kriegsgefangenen aus England ein. Sie brachten eine Bittschrift an die deutsche Regierung mit, die von Tausenden von Gefangenen unterschrieben ist und dringend um rasche Hilfe für die Heimbeförderung der Gefangenen ersucht. Die Bittschrift wurde sofort an die Reichsregierung weitergeleitet.

Ein weiterer Transport der Madajen-Armee.

nz. Wien, 27. Aug. Nach einer Meldung des Wiener Karr.-Bureaus ist heute früh ein neuer Transport der Madajen-Armee von 1300 Mann hier eingetroffen.

Polen und Litauen.

nz. Bern, 27. Aug. Nach einer Meldung des litauischen Pressebureaus Rowno unterbreitete eine polnische Kommission der litauischen Regierung den Vorschlag, die Wahl eines Landtages, der in Wilna zusammenzutreten soll, zu veranlassen. Polen verlangt die Kontrolle über die Wahl im besetzten Gebiet von Litauen. Die litauische Regierung erklärte, daß die Wahl nur nach Zurückziehung der polnischen Truppen hinter die Memel stattfinden könne.

Die deutsche Gesandtschaft im Baltikum.

Berlin, 26. Aug. (Höln. Volksztg.) Die Nachricht, daß der jetzige Gesandte der Deutschen Republik bei den Regierungen Letlands und Estlands, Winnig von dieser Stellung zurücktreten werde, wird uns von zuständiger Stelle bestätigt. Dagegen wird Herr Winnig seine Tätigkeit als Reichs- und Staatskommissar für Ost- und Westpreußen und als kommissarischer Oberpräsident der Provinz Ostpreußen weiterführen. Sein Nachfolger als Gesandter wird in kürzester Zeit ernannt werden.

Britische Verbindungsbeamte als Handelsagenten.

nz. Amsterdam, 26. Aug. Englische Blätter vom 25. Aug. bringen eine Neuermeldung aus Wien, nach der zur Unterstützung von britischen Firmen, die auf den deutschen Märkten Fuß fassen wollen, britische Verbindungsbeamte, die den Wirtschaftsstellen in der von den Alliierten besetzten Zone angegliedert sind, nach Breslau, Regensburg, Mainz, Ludwigshafen und Aachen geschickt worden sind um als britische Handelsagenten zwecks Auskunft und Unterstützung in Handelsfragen zur Verfügung zu stehen.

Der französische Panzerkreuzer „Marsellaise“ in Apenrade.

nz. Sonderburg, 27. Aug. Der französische Panzerkreuzer „La Marsellaise“ ist heute vormittag auf der hiesigen Reede eingetroffen. Nachdem laut „Sonderburger Zeitung“ das Schiff einige Stunden dort getrawert hatte, ließ es unter Lotenfahrt in den Hafen ein. Das Schiff machte, als es an der Brücke nicht anlegen konnte, vor der Marinekaserne Halt. Das

war ohne Anmeldung geschehen, weshalb der wachhabende Offizier der Station sich an Bord des Kreuzers begab und im Namen des Reiches nachdrücklich Protest gegen die widerrechtliche Benützung von Reichsanlagen durch ein Schiff der Entente einlegte. Darauf antwortete der Kommandant der „Marsellaise“, das Einlaufen des Kreuzers und die Benützung der Marinenanlagen sei auf die Aufforderung des dänischen Empfangskomitees geschehen. Auf den Hinweis, daß die Admiralität ein Gesuch des Schiffes um Anlaufen der nordschleswigschen Küste überhaupt nicht genehmigen würde, erwiderte der Kommandant, er handle im Auftrage seiner Regierung und der internationalen Kommission in Kopenhagen.

nz. Berlin, 28. Aug. Auf Grund der Schritte des dänischen Kapitän Grou war seither von dänischer Seite die Entente zur alshalbigen Entsendung eines Kriegsschiffes nach Nord-Schleswig erjucht worden. Für diesen Besuch wurde von der französischen Regierung der französische Panzerkreuzer „Marsellaise“ bestimmt, der vor einiger Zeit nach Kopenhagen kam. Trotzdem die deutsche Admiralität auf die am 24. August erfolgte Ankündigung des Besuches ablehnend antwortete, da ein Anlaufen des Schiffes durch die Bedingungen des Waffenstillstandes nicht begründet ist, und trotzdem der deutsche Gesandte in Kopenhagen aus rechtlichen Gründen und wegen der Gefahr von Provokationen und Zwischenfällen mehrfach vergeblich gegen die Entsendung des Schiffes protestierte, ist die „Marsellaise“ am 26. August auf Grund der Weisung ihrer Regierung ohne die deutsche Erlaubnis in Apenrade eingelaufen. Während des Besuches wurden eine Anzahl französischer Offiziere in Uniform zum Besuch des dänischen Versammlungsortes ausgeboten und an Bord eine Abordnung dänischer Bürger empfangen, die für den Besuch der Franzosen ihren Dank ausdrückten. Eine sehr geringe Anzahl dänischer Offiziere hatte das Denebrog gefeiert. Am 26. August früh ist die „Marsellaise“ nach Helsingborg weitergefahren, von wo sie nach kurzem Aufenthalt über Sonderburg nach Kopenhagen zurückkehren will. Die deutsche Marineoffiziersstandskommission hat am 26. August bei der alliierten Waffenstillstandskommission wegen des Besuches des Schiffes Protest eingelegt und seine Zurückziehung verlangt.

nz. Helsingborg, 27. Aug. Der französische Kreuzer „Marsellaise“ verließ heute vormittag 6.30 Uhr seinen Ankerplatz vor Hall und in der Helsingburger Bucht und dampfte seewärts.

Die Lage in Oberschlesien.

nz. Katowitz, 27. Aug. Die Pressestelle des Staatskommissars Katowitz meldet: Der Generalkriegsplan kann so gut wie erledigt gelten. Soll arbeiten alle staatlichen Werke des Abnehmer Reviers. Das Zentralkreuzer arbeitet ebenfalls voll, bis auf die Antonienhüttengrube, wo nur 30 bis 40 Prozent arbeiten. Im Revier arbeiten durchschnittlich 40 bis 50 Prozent. Die Arbeitsaufnahme der ober-schlesischen Gesamtbefehlshaber beträgt 95 Prozent.

Die Ententekommission.

nz. Katowitz, 27. Aug. Die internationalisierte Kommission empfing in Hindenburg eine Abordnung von Arbeitern. Am Mittwoch fanden Besprechungen mit Polenführern in Gledowj und Katowitz statt.

Polnische Lügen aus Oberschlesien.

nz. Bern, 27. Aug. Das polnische Pressebureau gibt den Schneider Klättern eine Meldung über die Vorgänge in Oberschlesien wieder, die die Ereignisse so darstellt, als habe die polnische Bevölkerung durch Grausamkeiten der Grenzschutztruppen zur Verzweiflung getrieben, zu den Waffen gegriffen. Blutige Zusammenstöße hätten auf dem ganzen Gebiet Oberschlesiens stattgefunden. Die Deutschen hätten Verhaftungen herangezogen und seien deshalb in der Lage gewesen, die Insurgenten teilweise zu vertreiben. Noch der gleichen Quelle sind polnische Vertreter aus Oberschlesien in Warschau angekommen, um die polnische Regierung um Hilfe anzurufen.

Der Generalkriegsplan.

W. T. B. Katowitz, 28. Aug. Die Pressestelle schreibt: Die Arbeitsaufnahme hält an. Der Generalkriegsplan gilt als erledigt.

Ein deutscher Junkspruch an alle!

nz. Berlin, 27. Aug. Die deutsche Regierung gab folgenden Junkspruch an alle auf: Aus deutscherrücklichen Quellen werden fortgesetzt falsche Meldungen über die Zustände in Oberschlesien und über Grausamkeiten, die angeblich dort von deutschen Behörden und Truppen verübt würden, verbreitet; so wird gemeldet, daß die Erhebung im Blute erstickt werde. Das sind Verleumdungen, die auf das entschiedenste zurückgewiesen werden müssen. Blut fließt in Oberschlesien nur zur Abwehr von Angriffen der Ruffständigen und ihrer Helfer von dieser Seite und jenseits der Grenze. Die Regierung gab alsbald Befehl, bei den Maßnahmen zur Unterdrückung des Aufstandes mit Mäßigung zu verfahren und die Hinrichtungen einzustellen. Dieser Befehl ist eindringlich wiederholt worden und er wird befolgt. Ehe nicht die Ruhe völlig eingeleitet und die Arbeit wieder aufgenommen ist, kann an den Abbau des Ausnahmestandes nicht gegangen werden. Die polnische Regierung würde sich ein Verdienst für den Frieden und das Wohl der ober-schlesischen Bevölkerung erwerben, wenn sie ihrerseits auf die Verhütung der öffentlichen Meinung hinwirken würde.

Die noch nicht beseitigte bolschewistische Gefahr!

Neue mächtige militärische Anstrengungen Trotskys.
nz. Berlin, 28. Aug. Die Londoner „Morning Post“ meldet indirekt aus Moskau: Die Sowjetregierung hat alle Vorbereitungen zur Verteidigung der Sowjetrepubliken gegen die

WILH. HÖCKER SCHLEIER-PLATZ 2

HAUS- u. KÜCHEN-GERÄTE

SEHR PREISWERT

EINKOCHGLÄSER MIT MASSIVEM RAND

GUTE GUMMIRINGE

Al. Obst- Gemüse- u. Spezereiwarengeschäft

gutgehend in bester Verkehrsgegend umständelhalber sehr billig sofort zu verkaufen. Gest. Off. erb. u. G. 511 Tagbl.-Berl.

Pianino

gutes Instrument, sofort gesucht. Preisangabe erwünscht. Jäger, Helenestraße 15, 1.

Auf sofort gesucht!

Auf gutes Unternehmen 20 Mille gesucht. Hohe Zinsen, Sicherheit vorhanden. Vermittlungen werden. Offerten unter O. 513 an den Tagbl.-Berl.

Fort!!! Läuse u. Wanzen!

Die garant. sichersten Mittel! Flaschen mitbringen. Kammerjäger Schmitt, 11 Helenestraße 11.

Daß die Praxis wieder aufgenommen. Sanitätsrat **Dr. B. Laquer** Tannusstraße 56. Sprechstunden: 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ u. 3—4 Uhr.

Damenbinden mit prima Wattefüllung und Knüllballe empfiehlt Etob Recht Tannusstr. 2

Bohenschneider mit 6 Messer eingetroffen. 1147 **A. Baer & Co.** Tel. 406. Wellritzstr. 51.

Bade-Geife in feinsten Qualität, in 6 verschied. Gerüchen **5 Stk. mit 4.75** **Dsd. mit 5.4.** bei Großabnahme billigt **Drog. Mexi** Michelsberg 9. Tel. 652

Zigaretten mittelweife u. N. Quantität hat abgegeben **Fr. Meißner**, Friedrichstraße 28, 3. Stod.

!! Alles !! Ungeziefer vernichtet schnell und sicher **Kammerjäger Schmitt** 11 Helenestraße 11.

Automobil-Mantel aus La Leder u. Tuchfütterung zu verl. **Quinn** 4, Seitenstraße.

Heute und folgende Tage kommt **frische Fleischwurst** zum Verkauf. **Hugo Kefler** Hellmündstraße 22.

Prima Mast-Hühner 4 Stück von 10 bis 25 kg, extragroße, sowie **Hühner-Ragout**. **Frankenstraße 26, 1. Stod. Frau Petri.**

An- und Verkauf.  **A vendre: Berger, allemand, petit et grande pure race: Gullich, Wiesbaden, Rheinstrasse 60.**

Suppfeld Rhonola-Vorscher mit Solotant u. Kokenwollen zu verl. **Grimmweg 4, Seitenstraße.**

11 Stk. Russ.-Schlafzim. bestes, aus hoch. Wuschelbett, 11 Stk. Spiegelschrank, Badstube, Nachtschub und Danduchhalter, bill. abzugeben bei **Peter, Hermannstraße 17, Part. u. 3. St.**

3 Paar neue kräftige Arbeitshiefel, sowie 1 P. Gummihiefel bill. zu verl. **Schauerer, Wöbenstraße 32.**

Pillia zu verkaufen brachtvoll, Trümpfdeckel, Betten, Deckbetten, 2 Stk. Kleiderkäst., Sofa mit 2 Sessel, Bettst. vollstänb. **München-Friedrich, Klüchten, ufw. Dellmündstraße 53, Post. 1. Meßer, 1. Laden.**

1 gr. Plurtoilette 120 M. 1 Eßzimmer mit Zim. ausgebaut, 60 M., 2 Anrichten ohne Aufgab 60—80 M., Zim. u. Aussichtstische von 25 M. an, ar. Durchschreibetisch mit Regal, alles billig zu verkaufen. **A. Schauerer, Wöbenstraße 32, Laden.**

Große Zim-Badewanne fast neu, billig z. v. **Schauerer, Wöbenstraße 32, 1. Laden.**

Leere Kisten für Brennholz abzugeben. **Ferd. Mexi** Michelsberg 9.

Leere Zitronenkisten und leere Behälter zu Kartoffel- und Obstgestellen geeignet, billig abzugeben. **Herrn Knapp, Friedrichstr. 8**

Klavier zu kauf. gesucht. **Fr. Meißner, Friedrichstraße 28, 3. Stod.**

Wagen, noch g. **August und Meißner** od. **Ueberz** zu kaufen gesucht. Offerten u. P. 514 an d. Tagbl.-Berl.

Militärmantel z. l. gef. Offert. mit Preisangabe an **Pläster, Geisbergstraße 28.**

Bin Käufer von gebrauchter u. neuer Tisch- u. Bettwäsche sow. andern Leinentaschen. Off. unter G 508 an den Tannusstr. erbeten

Perf. Teppiche gegen hohen Preis zu kaufen gesucht.

Wagman Antike Möbel, Porzellane, Gemälde, Tepp., Gobeline, Silber-Gegenstände und Juwelen zu hohen Preisen zu kaufen gesucht **Tannusstr. 7, 1. L.**

Schlafzim. oder 2 coale Bett. Kleider. Schreibtisch. Bücherfchr. Büfett zu l. gef. Meier, Wöbenstraße 53. Spiegel in jed. Größe auch Städte zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 509 an Tagbl.-Berl.

Stühle (wenn auch defekt) zu l. gef. Meier, Wöbenstraße 53. **Ausackumnte Daare laut Penning, Paritstraße 2.**

Umpressen und reinigen von Damen- u. Herrenhüten schnellst. **Berta Spielmann, Bleichstraße 20.**

Gegen Abstandssumme amtl. Teleph.-App. br. Abtreig. eines Anschlusses von Art. hof. gel. Off. u. M. 569 an d. Tagbl.-Berl.

Fahrrad gestohlen (Rads) 27. Aug., 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, **Wilhelmstr. (Deutsche Bank).** Der junge Täter erkannt. Sofort zurückerbringen, sonst Anzeige. **Gaus, Steing. 32.**

Die Dame die das Paket Geife um 3 Uhr im Tagblatt mitgenommen hat, soll dasselbe im Fundbüro abgeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

2 Schlafzimmer, 1 Badezimmer, 1 Salon, andl. ect. ohne Pension, 1. Oktober gef. Offerten m. Preis an **Emera, Hotel Hofe.**

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres innigstgeliebten, einzigen Sohnes und Bruders, **Frig.** sagen wir Herrn Kaplan Berg, dem Jünglingsverein und Herrn Lehrer Garthe an der gewerblichen Fortbildungsschule für seine wohlthuenden Worte am Grabe, sowie für die überaus zahlreichen Blumenpenden unseren innigsten Dank.

Familie Friedrich Blessing. Wiesbaden, den 27. August 1919.

Französischer Offizier sucht in Wiesbaden **möblierte Wohnung**

2 Schlafzim., 1 Eßzim. u. Küche, einzeln, 1 Zim. für Personal u. wenn möglich 1 Badezimmer. Off. m. Preisangabe zu richten an **Leutn. Beaumelle, Section Economique, S. P. 77, Mainz.**

Für September sucht eine franzöf. Dame ein möbl. Zim. in Wiesbaden, mit 2 Betten, u. Küche, einzeln. Gest. Offerten mit Preisangabe an **Me. Reben, Section Economique, S. P. 77, Mainz.**

Ältere alleinsteh. Dame sucht z. bald. Eintritt eine **zuverlässige Stütze** die in Küche u. Haushalt erfahren. Näheres **Paritstraße 13, 2. Stod.**

Gehreiner gesucht. **Schmidt, Albrechtstraße 8.**

Malergehilfe nach **Reinhold** gesucht. Näb. bei **Rosenberg, Lufsenstraße 22.**

Armes Geschäftsmädchen verlor 4000 Mark auf dem Wege z. **Strassenbahn** oder in der **Strassenbahn** (Linie 3). Da der Betrag ersetzt werden muß, bitte ich um gefl. Rückgabe bei **auter Belohnung.**

Amn Preis, Sächst. a. M., Kainstr. 14a Schw. Kinderhütchen verl. a. **Aberd** Salter. **Sonnenberg, Gg. Bel. abg. T. 10a, Steing. 30, Ede Schachtstr.**

Gold. Uhrarmband in Form e. K. **Uhrarmband** mit 8 **Phobor** verloren. **W. von Bel. Poststr. 25, 3. L.**

Gold. Armband-Uhr Dienstag nachm. zw. 4 u. 5 Uhr von **Durg. Mine** **Sonnenberg** bis **Kuranlagen** verl. Da **Andenken** an **Verloren** wird **Kinder** gebeten, dieselben **Belohn.** abzugeben im **Fundbüro, Friedrichstraße**. **W. von Bel. Poststr. 25, 3. L.**

zwei Kinderhütchen können **belohn.** **Gg. Bel. abzugeben** **Fundbüro.** **Junges, gelbes.**

Hühnchen Mittw. abg. gel. **Wiederbrg.** **ab. Bert. Bel. Reiterstr. 7.**

Gol. anst. Handw. tücht. **Geschäftsmann**, 42 J. a., ev., mit einig. 1000 M. **Vermög.**, möchte **anst.**, **laub.** **Frei. od. Bme.** **zwecks** **halb.** **Heirat** l. l. **Damen** v. **Land** m. **eig. Heim** **bevorzugt**, jed. **nicht** **unbed.** **erforderl.** **Offerten** **unt. G. 510** **an** **den** **Tagbl.-Berl.**

Statt Karten. **Franziska Menzi Hirsch** **Eli Horenczyk** **Verlobte.** **Grünestr. 36** **Frankfurt a. Main** **Kaiserstr. 11** **Wiesbaden, Weissenburgstr. 2.**

Ihre heute erfolgte Vermählung **beehren sich hierdurch ergebenst** **anzuzeigen**

Rudolf Henzel **und Frau Else, geb. Grün.** **Wiesbaden, den 28. August 1919.**

Statt Karten. **Dankfagung.** Für die zahlreichen Beweise wohlthuernder Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer unergelblichen Entschlafenen sagen wir unseren innigsten Dank. 1148

In tiefer Trauer **Namens der Hinterbliebenen:** **Heinrich Franke.** **Wiesbaden, 28. August 1919.**

Ober-Selterser *Natürliches Mineralwasser*

Ohne Ausscheidung! Ohne fremden Zusatz! **Hervorragendes und erfrischendes Tafel- und Gesundheitsgetränk!**

F. Wirth & m. b. H. Mineralwassergroßhandlung **Güterbahnhof-West / Tel. 322 / Tannusstraße 22.**

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
• Trauer-Hüte •
Trauer-Schleier
Trauer - Stoffe

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Blumenthal

Basalteneindrast, jede **Länge** zu haben bei **Schauerer, Wöbenstraße 10, Rth. 2.**

Wiesbadener Bestattungs-Institut **Gebr. Neugebauer** **Dampfschreineri.** **Gegr. 1850. Tel. 411.** **Sargmagazin u. Büro** **Schwalbacher Str. 36.** **Vieferanten d. Vereins** für **Feuerbestattung.** **Uebernahme v. Ueber-** **fahrungen von und nach** **auswärts** mit **eig. Leichenwagen.**

Für Damen mit **bleichem Teint** **Rose Pon-Pon** (Reichert) **Fl. Mk. 1.50.**

Parfümerie Dette **Michelsberg 6.**

Heute um Ritternacht erlöste von ihrem langen Leiden ein sanfter Tod meine innigstgeliebte, gute, treue Mutter

Frau Sanitätsrat Emma Hartmann geb. **Schulz** im 83. Lebensjahre.

In tiefer Trauer: **Elsa Hartmann, Hendrik Welskamp.** **Wiesbaden, den 26. August 1919.** **Wielandstr. 23.**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. August, um 10 Uhr vormittags, von der Trauerhalle des alten Friedhofes (Platter Str.) nach dem Nordfriedhof statt.

Plötzlich und unerwartet verschied gestern unsere liebe Mutter

Katharine Schaus geb. **Faust** im Alter von 73 Jahren. Die **trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Freitag, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr,** auf dem **Südfriedhof** statt.

Statt besonderer Anzeige. In tiefer Trauer machen wir die Mitteilung, daß meine liebe, unergelbliche Gattin, unsere heißgeliebte, herzengute und treuforgende Mutter, Großmutter und Schwiegermutter **Frau Marie Eichhorn** geb. **Viebricher** heute abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Alter von 77 Jahren durch einen sanften Tod von ihren schweeren Leiden erlöst wurde.

Carl Eichhorn **Johanna Adermann,** geb. **Eichhorn** **Margarete Jiges,** geb. **Eichhorn** **Georg Adermann** **Sonnenberg-Wiesbaden,** den 26. Aug. 1919. **Haus Schöthal.** Die Beisehung in die Familiengruft auf dem **Sonnenberger Friedhof** findet **Freitag, den 29. August, nachm. 4 Uhr** vom **Storbhause, Sonnenberg, Wiesbadener Str. 89,** aus statt.

Allen Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß gestern abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr unser liebes **Söhnchen**

Karl-Heinz im zarten Alter von 7 Monaten sanft entschlafen ist. Die **trauernden Hinterbliebenen:** **Richard Hamann u. Frau,** **Luis, geb. Stange** **Margarethe Stange, Wwe.** **Wiesbaden, den 28. August 1919.** **Welsendstr. 1, 1.** Die **Beerdigung** findet **Samstag nach-** **mittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr** vom **Portale** des **Südfriedhofes** aus statt.

Statt Karten. **Dankfagung.** Für die zahlreichen Beweise wohlthuernder Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer unergelblichen Entschlafenen sagen wir unseren innigsten Dank. 1148

In tiefer Trauer **Namens der Hinterbliebenen:** **Heinrich Franke.** **Wiesbaden, 28. August 1919.**

